

Buchbesprechungen, Zeitschriften

Autor(en): **E.G.**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **8 (1937)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ganzen der Erziehungsarbeit“, gibt der Jahresbericht ausführlich Rechenschaft über die geleistete Arbeit. In den Erziehungsberatungsstunden in Luzern, Bethlehem in Wangen b. Olten und Basel wurden 111 Fälle in 272 Besuchen beraten. Durch die drei heilpädagogischen Beobachtungsstationen: Bethlehem, Wangen b. Olten, Sonnenblick, Basel und St. Georg, Knutwil gingen 197 Kinder und Jugendliche. Dabei ist die ausführliche Typologie besonders interessant. Weiter wird Bericht erstattet über die Vortragstätigkeit, Veröffentlichungen in Form von Zeitschriftaufsätzen und der eigentlichen Schriftenreihe des Instituts und über das Heilpädagogische Seminar an der Universität in Freiburg (Schweiz). Der Jahresbericht wird Interessenten gern zugesandt.

Bildungskurs für Knabenhandarbeit

Der Schweizerische Verein für Knabenhandarbeit und Schulreform führt vom 12. Juli bis 7. August 1937 in Vervey den 47. Bildungskurs durch. Das vollständige Programm mit Anmeldeformular kann bei den kantonalen Erziehungsdirektionen, ferner bei den Schulausstellungen in Basel, Freiburg, Lausanne, Locarno, Neuenburg, Zürich und der Schulwarte Bern, sowie bei der Kursdirektion, M. Hürlimann, Schuldirektor, Vevey, bezogen werden.

Krankentransporte mit der Bahn

Auf 1. Januar trat in der Beförderung von Kranken in besondern Krankenwagen durch die Hauptbahnen eine wesentliche Aenderung ein. Auf diesen Zeitpunkt wurden die veralteten zweiachsigen Krankenwagen aus dem Verkehr zurückgezogen und durch drei- und vierachsige Krankenwagen ersetzt. Ferner wurde die 2. Klasse abgeschafft und die bisherigen Zweitklass- wurden den Drittklass-Krankenwagen gleichgestellt. Für die dreiachsigen Wagen werden künftig nur noch acht Billette 3. Klasse verlangt, für die vierachsigen statt 14 nur noch acht Billette 1. Klasse.

Aus der Armenpflege

Die Ausgaben der gesetzlichen Armenpflege in der Schweiz sind im Jahre 1934 wieder um die Summe von 1,3 Millionen Franken gestiegen und betragen Franken 65 319 619 gegenüber Fr. 63 981 140 im Vorjahre. Die Vermehrung ist kleiner als die von 1932 auf 1933 (3,8 Millionen), weil die Bundeshilfe für Greise, Witwen und Waisen in verschiedenen Kantonen eine fühlbare Entlastung gebracht hat. An den höhern Aufwendungen partizipieren hauptsächlich folgende Kantone: Bern, Baselstadt, Thurgau, Graubünden, Uri und Tessin. Bern, das mit Fr. 897 000.— an der Spitze steht, weist zur Erklärung hin auf die wirtschaftliche Depression, welche die Unterstützungsbedürftigkeit der Notleidenden nicht verkleinert, sondern vergrößert, und macht dann einige Krisengemeinden im Jura, hauptsächlich im Sankt Immortal, ferner Biel, Lengnau usw. namhaft, die von den Armenlasten fast erdrückt werden. Zu den erwähnten Ausgaben der gesetzlichen Armenpflege kommen dann noch die Ausgaben der Kantone für die in den verschiedenen Anstalten untergebrachten Armen und die Unterstützungen der Schweizer nach dem Bundesgesetz von 1875 und der Ausländer nach den Staatsverträgen: rund Fr. 14 000 000, ferner die Auslagen der Bundesarmenpflege im Betrage von Fr. 809 254.— und endlich die Unterstützung der organisierten freiwilligen Armenpflege: rund Fr. 12 000 000. Insgesamt wurden in der Schweiz im Jahre 1934 für Armenunterstützung Fr. 92 128 873 ausgegeben oder Fr. 22.65 auf den Kopf der Bevölkerung.

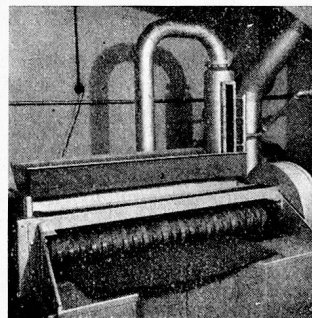
Buchbesprechungen, Zeitschriften

Guttmanns Medizinische Terminologie, Anleitung und Erklärung der gebräuchlichsten Fachausdrücke aller Zweige der Medizin und ihrer Hilfswissenschaften. 27. Auflage. Mit 653 Abbildungen von Walter Marle. VIII, 592 Seiten. 1936. Gebunden RM. 20.—

Das aufschlußreiche Werk ist in der neuesten Auflage sehr verbessert worden und leistet jedem Verwalter und Vorsteher, der sich auch für medizinischen Fragen interessiert, sehr gute Dienste. Es ist eine wirkliche Fundgrube, die immer zuverlässige Auskunft gibt. Auch die Abbildungen sind klar und einleuchtend. Wer je in Fall kommt, ein medizinisches Wort zu suchen und die Definition davon zu wissen, greife zu dieser prächtigen Terminologie, welche zum guten Führer und Wegweiser wird.
E. G.

Aus der Industrie

Eine neue zweckmäßige Teppichentstaubmaschine hat Herr Ingr. Meier-Haus in Rüslikon konstruiert. Die zu reinigenden Fußmatten, Teppiche oder Woldecken werden unter einer hölzernen Walze mit zahlreichen Exzenter-Nocken durchgeführt, unterhalb welcher sich eine je nach der Dicke des Teppichs durch Federung sich anpassende Saugdüse befindet. Die Walzen-Nocken erschüttern das Reinigungsgut sehr gleichmäßig, wobei der dadurch von der Unterlage gelockerte Staub sofort durch die Düse abgesaugt wird. Die Walze ist auf ihrer ganzen Breite mit einer Blechhaube abgedeckt. Der unter der Haube befindliche Luftraum weist wegen der Saugwirkung durch die Düsen Unterdruck auf, so daß keinerlei Staub in die Umgebung der Maschine austritt. Die Reinigung der Teppiche ist, wie wir uns per-



sönlich überzeugen konnten, eine praktisch vollkommene. Die staubhaltige Luft wird durch den Ventilator durch einen Naßfilter, d. h. zunächst durch einen Zylinder mit Düsen-verspraytem Wasser und nachträglich durch einen weiteren Zylinder in einem feinsten Nebel zerstäubten Wassers durchgedrückt und damit gereinigt. Die Maschine ist sehr konzentriert gebaut und nimmt deshalb wenig Raum ein. Sie arbeitet, und das ist gegenüber den bisherigen Systemen mit schwingenden Lederklopfriemen ein großer Vorteil, mit wenig Geräusch.

An unsere Leser!

Benützen Sie in Ihrem Interesse recht oft unseren **Gratis-Auskunftsdienst!** Wir nennen Ihnen die leistungsfähigen Fabrikanten und Lieferanten von Anstalts-Bedarfsartikeln, Maschinen, Einrichtungen, Lebensmitteln, Apparaten, sowie bewährte Firmen für Arbeiten aller Art und beraten Sie, unter Beiziehung erster Fachleute, auf dem Gebiete des gesamten Anstaltsbaues. Wir verfügen über eine vieljährige Erfahrung und können Ihnen nützlich sein.

Schreiben Sie Ihre Wünsche an den **Verlag Franz F. Otth, Zürich 8, Hornbachstrasse 56**